

RHODODENDRON

Rhododendron L.

Rhododendron, auch als Rhododendron bekannt (Rhododendron L.), ist eine Pflanzengattung aus der Familie der Heidekrautgewächse (Ericaceae), die etwa 1000 Arten von Sträuchern und kleinen Bäumen umfasst. Sie kommt vor allem in Asien, Europa und Nordamerika natürlich vor. Rhododendren werden für ihre wunderschönen Blüten geschätzt, die in Weiß-, Rosa-, Rot-, Violett- oder Gelbtönen erstrahlen und in auffälligen Trauben angeordnet sind. Sie bevorzugen halbschattige Standorte sowie saure, humusreiche und feuchte Böden. Sie eignen sich hervorragend für Gärten, entweder als Solitärpflanzen oder in Kombination mit anderen Heidekrautgewächsen. Rhododendren sind kälteresistent, allerdings benötigen einige Arten im Winter Schutz.

Einige Rhododendron-Arten enthalten giftige Substanzen wie Grayanotoxine, die für Menschen und Tiere gefährlich sein können. Daher ist ihre Verwendung in der traditionellen Medizin eingeschränkt und erfordert besondere Vorsicht. Rhododendren sind in erster Linie Zierpflanzen, weshalb direkter Kontakt oder Verzehr unbedingt vermieden werden sollte.



DIE KAUKASISCHE FICHTE

Picea orientalis

Die Kaukasische Fichte, auch bekannt als Orientalische Fichte (*Picea orientalis*), ist eine Nadelbaumart aus der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae), die aus den gebirgigen Regionen des Kaukasus und dem Nordosten der Türkei stammt. Sie erreicht eine Höhe von bis zu 50 Metern und zeichnet sich durch eine schmale, kegelförmige Krone sowie kurze, glänzende Nadeln in dunkelgrüner Farbe aus. Dank ihrer Frostresistenz und einfachen Pflege ist sie ein beliebter Zierbaum in Parks und Gärten.

Die Kaukasische Fichte bevorzugt nährstoffreiche, feuchte und gut durchlässige Böden, kann sich jedoch an unterschiedliche Bedingungen anpassen. In der Volksmedizin wurden Fichtennadeln zur Herstellung von Aufgüssen verwendet, die stärkend und reinigend wirken sollten. Fichtenharz wurde als antiseptisches und lindern- des Mittel zur Behandlung kleinerer Wunden eingesetzt. Zudem hat dieser Baum auch wirtschaftliche Bedeutung: Sein Holz wird im Bauwesen und in der Papierindustrie verwendet.

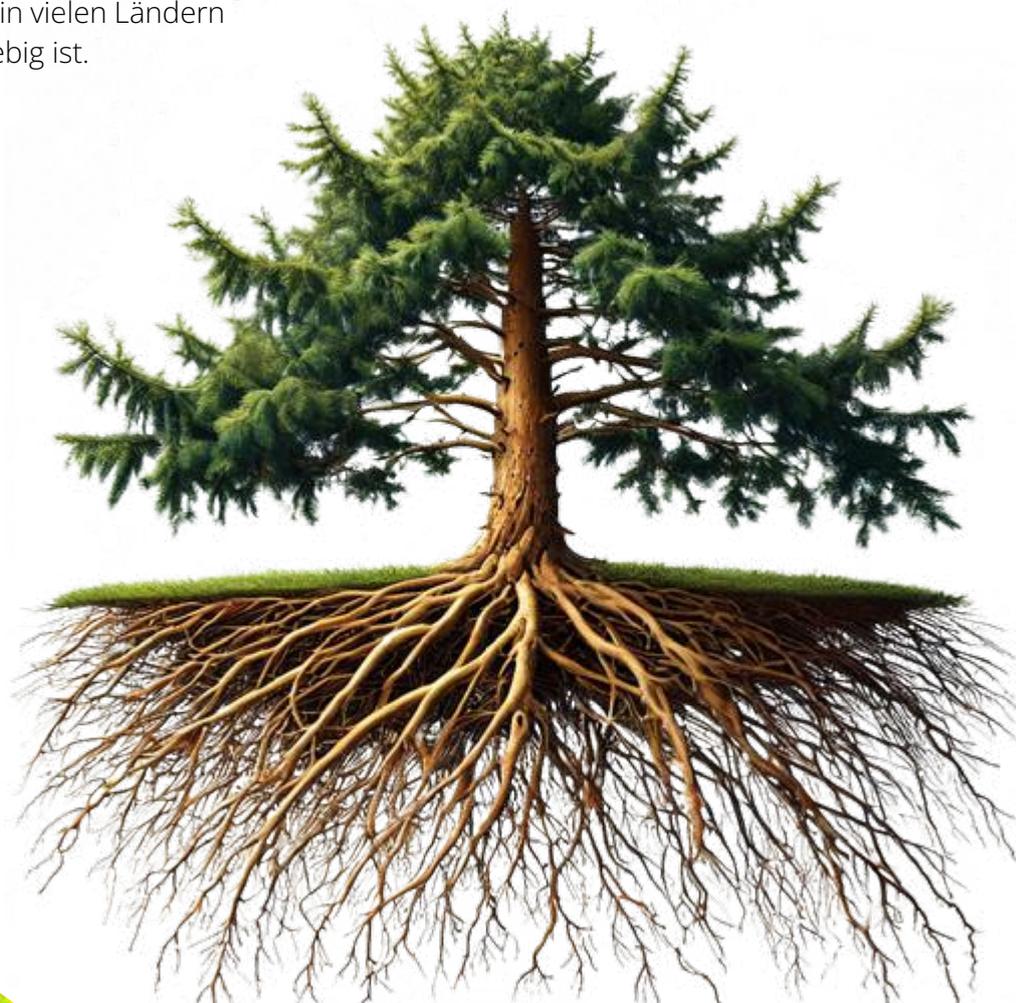


DIE EUROPÄISCHE EIBE

Taxus baccata L.

Die Europäische Eibe (*Taxus baccata* L.) ist ein immergrüner Nadelbaum aus der Familie der Eibengewächse (Taxaceae), der in Europa, Nordafrika und Westasien natürlich vorkommt. Sie zählt zu den ältesten Bäumen Europas und kann mehrere tausend Jahre alt werden. Die Eibe erreicht eine Höhe von bis zu 20 Metern, hat eine dichte Krone und weiche, dunkelgrüne Nadeln. Charakteristisch für die Eibe sind die roten Samenhüllen (Arillus), die die Samen umgeben. Diese sowie die meisten anderen Pflanzenteile sind jedoch giftig.

Die Europäische Eibe wird häufig als Zierpflanze in Parks und Gärten verwendet, insbesondere für Hecken. Trotz ihrer Giftigkeit findet sie auch in der Medizin Anwendung: Sie enthält Taxine und andere Wirkstoffe, die zur Krebsbehandlung eingesetzt werden, zum Beispiel bei der Herstellung des Medikaments Paclitaxel (Taxol). Aufgrund ihres langsamen Wachstums und des langlebigen Holzes wurde die Eibe früher zur Herstellung von Bögen und Möbeln genutzt. Heute steht sie in vielen Ländern unter Schutz, da sie selten und langlebig ist.

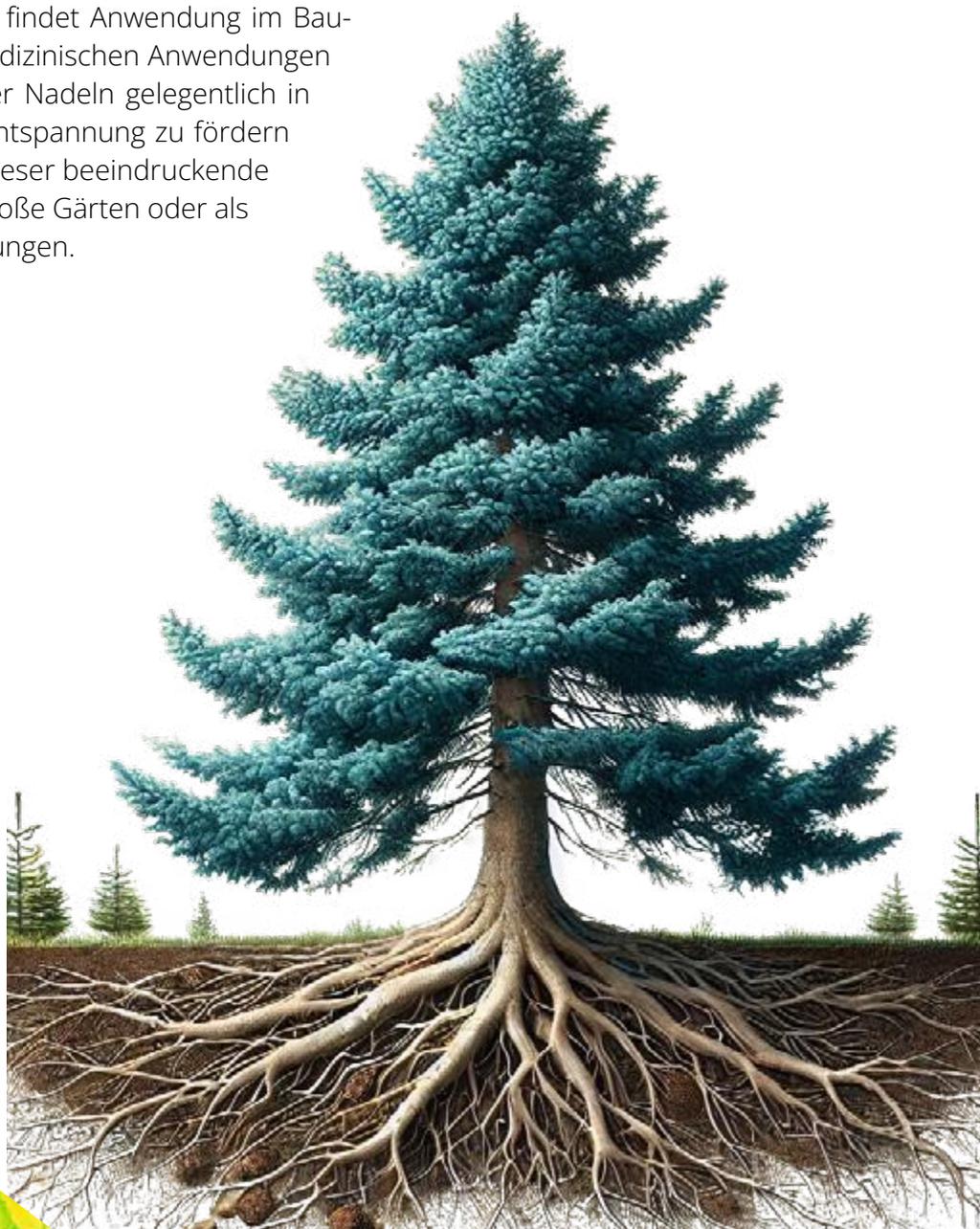


DIE BLAUE DOUGLASIE

Pseudotsuga menziesii ‚Glauca‘

Die Blaue Douglasie (*Pseudotsuga menziesii* ‚Glauca‘) ist ein Nadelbaum aus der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae), der aus Nordamerika stammt. Sie zeichnet sich durch eine kegelförmige Krone aus, die eine Höhe von bis zu 40 Metern erreicht, sowie durch weiche, silbrig-blaue Nadeln, die ihr ein außergewöhnliches Erscheinungsbild verleihen. Sie wird wegen ihrer Frost-, Trockenheits- und Luftverschmutzungsresistenz als Zierbaum in Parks und Gärten geschätzt.

Die Blaue Douglasie bevorzugt nährstoffreiche und mäßig feuchte Böden, kann jedoch auch auf weniger fruchtbaren Böden gut wachsen. Ihr Holz ist leicht, langlebig und findet Anwendung im Bauwesen. Obwohl sie keine direkten medizinischen Anwendungen hat, werden die ätherischen Öle ihrer Nadeln gelegentlich in der Aromatherapie verwendet, um Entspannung zu fördern und das Wohlbefinden zu steigern. Dieser beeindruckende Baum eignet sich hervorragend für große Gärten oder als Bestandteil von Landschaftsbepflanzungen.



DIE SERBISCHE FICHTE

Picea omorika

Die Serbische Fichte (*Picea omorika*) ist ein Nadelbaum aus der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae), der aus den Gebirgsregionen Serbiens und Bosniens stammt. Sie gilt als eine der schönsten Fichten und wird wegen ihrer eleganten, schlanken Wuchsform und ihrer besonders dekorativen Nadeln geschätzt – glänzend dunkelgrün auf der Oberseite und silbrig auf der Unterseite. Die Serbische Fichte erreicht eine Höhe von bis zu 30 Metern, und ihre dichte, kegelförmige Krone macht sie ideal für große Gärten und städtische Pflanzungen.

Die Serbische Fichte ist frostbeständig, widerstandsfähig gegen Luftverschmutzung und verträgt auch mäßige Trockenheit. Sie bevorzugt feuchte, durchlässige Böden, kann jedoch auch auf durchschnittlichen Böden gedeihen. Medizinische Anwendungen hat sie keine, doch ihr Holz wird in der Papierindustrie und im Bauwesen geschätzt. Die Serbische Fichte ist eine ausgezeichnete Wahl für alle, die einen Baum mit klassischer Schönheit und hoher Widerstandsfähigkeit gegen schwierige Bedingungen suchen.



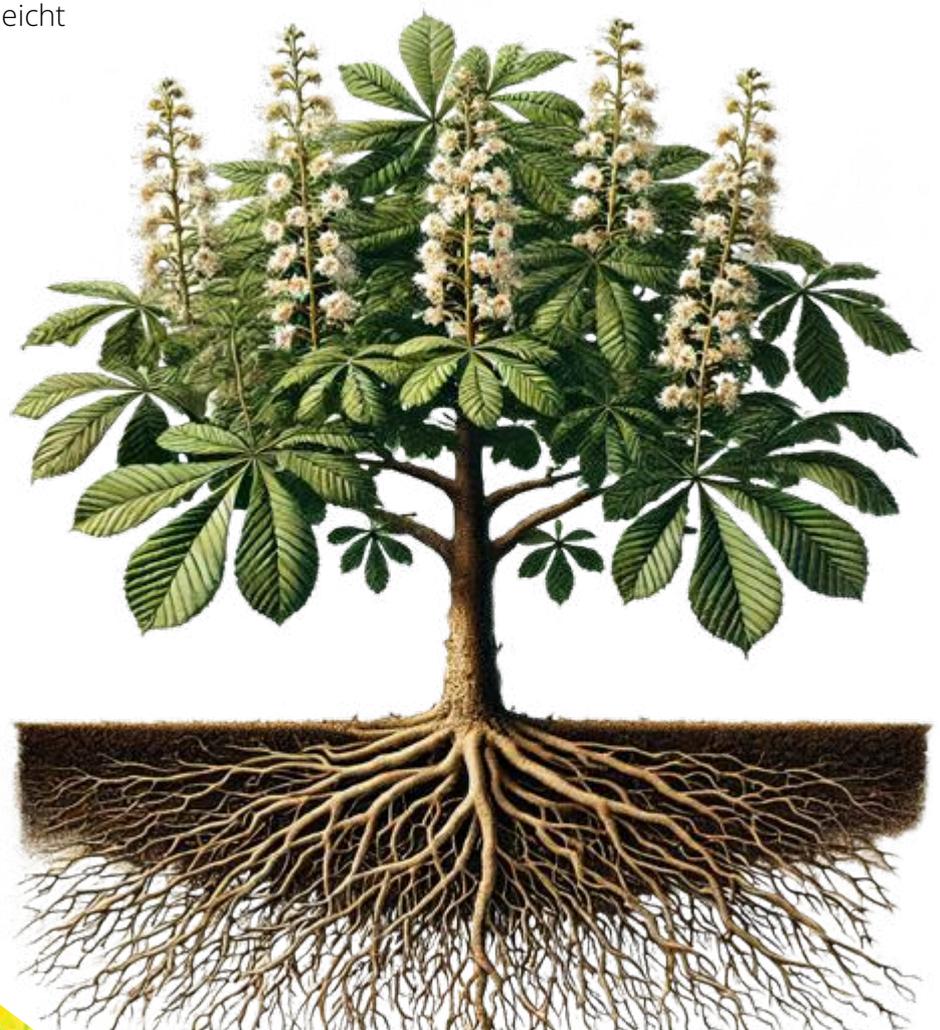
DER KLEINBLÜTIGE ROSSKASTANIENSTRAUCH

Aesculus parviflora



Der Kleinblütige Rosskastanienstrauch (*Aesculus parviflora*) ist ein kleiner Baum oder breit wachsender Strauch aus der Familie der Seifenbaumgewächse (Sapindaceae), der aus dem Südosten der Vereinigten Staaten stammt. Er erreicht eine Höhe von 3 bis 5 Metern und zeichnet sich durch seine breite, kuppelförmige Krone sowie dekorative, handförmig zusammengesetzte Blätter aus. Im Sommer schmückt er sich mit zahlreichen kleinen, weißen Blüten mit langen Staubblättern, die in aufrechten, ährigen Blütenständen stehen und Bienen sowie Schmetterlinge anziehen.

Der Kleinblütige Rosskastanienstrauch bevorzugt halbschattige bis sonnige Standorte und feuchte, nährstoffreiche Böden. Im Gegensatz zu anderen Rosskastanien bildet er keine großen Kastanienfrüchte, sondern kleine, unauffällige Früchte. Die Pflanze hat keine medizinische Verwendung, wird jedoch als Ziergehölz in Gärten, insbesondere in naturnahen Pflanzungen, geschätzt. Dank ihrer Resistenz gegenüber Schädlingen und Krankheiten ist sie pflegeleicht und ideal für städtische Grünflächen.



DER GINKGOBAUM

Ginkgo biloba

Der Ginkgobaum (*Ginkgo biloba*) ist ein einzigartiger Laubbaum und der einzige noch lebende Vertreter der Familie der Ginkgogewächse (*Ginkgoaceae*). Er stammt aus China, wo er als heiliger Baum verehrt wird und oft in der Nähe von Tempeln gepflanzt wird. Der Baum erreicht eine Höhe von bis zu 40 Metern, und seine fächerförmigen Blätter mit charakteristischer Aderung färben sich im Herbst leuchtend gelb. Der Ginkgo ist äußerst widerstandsfähig gegenüber Umweltverschmutzung, Krankheiten und schwierigen Umweltbedingungen, weshalb er häufig in städtischen Gebieten angepflanzt wird.



Der Ginkgo besitzt wertvolle medizinische Eigenschaften – seine Blätter enthalten Wirkstoffe, die die Durchblutung fördern und die Gehirnfunktion unterstützen. Sie werden in Präparaten verwendet, die das Gedächtnis und die Konzentration verbessern.

Auch die Samen des Ginkgos finden in der chinesischen Medizin Anwendung, sollten jedoch nur in geringen Mengen konsumiert werden, da sie in größeren Mengen giftig sein können. Dank seiner außergewöhnlichen Langlebigkeit, die mehrere tausend Jahre erreichen kann, gilt der Ginkgo als Symbol für Stärke und Beständigkeit.



DIE GLYZINIE

Fabaceae

Die Glyzinie, auch bekannt als Blauregen oder Wisteria (Wisteria), ist eine Kletterpflanze aus der Familie der Hülsenfrüchtler (Fabaceae), die aus Ostasien und Nordamerika stammt. Sie wird für ihre spektakulären, herabhängenden Blütenstände geschätzt, die in verschiedenen Farben wie Violett, Weiß, Rosa oder Blau erscheinen. Die Glyzinie kann eine Länge von bis zu 20 Metern erreichen, indem sie sich mit ihren windenden Trieben an Stützen hochrankt. Ihre Blütezeit liegt im Frühjahr und Frühsommer, und sie zieht bestäubende Insekten wie Bienen an.



Die Glyzinie bevorzugt sonnige Standorte sowie nährstoffreiche und gut durchlässige Böden. Sie ist eine beliebte Zierpflanze für Pergolen, Lauben und Hausfassaden. Obwohl sie giftig ist und keine medizinischen Anwendungen hat, wird sie wegen ihrer außergewöhnlichen Schönheit oft in Gärten gepflanzt. Um üppig zu blühen und eine ansprechende Form zu behalten, benötigt sie regelmäßigen Rückschnitt. Ihre Eleganz und Blütenpracht machen sie in vielen Kulturen zu einem Symbol für den Frühling und Raffinesse.



DIE ERBSEN-ZYPRESSE ,SQUARROSA'

Chamaecyparis pisifera ,Squarrosa'

Die Erbsen-Zypresse ,Squarrosa' (*Chamaecyparis pisifera* ,Squarrosa') ist ein immergrüner Strauch oder kleiner Baum aus der Familie der Zypressengewächse (Cupressaceae), der aus Japan stammt. Sie erreicht eine Höhe von 3 bis 6 Metern und zeichnet sich durch weiche, federartige Zweige mit silbrig-blauer Färbung aus. Dank ihres eleganten Wuchses und der zarten Nadeln ist sie eine beliebte Zierpflanze in Gärten.

Die Erbsen-Zypresse ,Squarrosa' bevorzugt sonnige bis halbschattige Standorte sowie nährstoffreiche, feuchte und gut durchlässige Böden. Sie ist frostbeständig, benötigt jedoch Schutz vor starkem Wind. Obwohl sie keine medizinischen Eigenschaften besitzt, trägt ihr ästhetisches Erscheinungsbild zur Schaffung eines beruhigenden und harmonischen Gartenambientes bei. Sie eignet sich hervorragend als Solitärpflanze, für Gruppierungen oder als formbare Heckenpflanze. Aufgrund ihrer Eleganz und geringen Ansprüche ist sie bei Gärtnern sehr beliebt.



DIE GEMEINE FICHTE ,CUPRESSINA'

Picea abies ,Cupressina'

Die Gemeine Fichte ,Cupressina' (*Picea abies* ,Cupressina') ist eine schmale, säulenförmige Sorte der Gemeinen Fichte aus der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae). Sie erreicht eine Höhe von 10 bis 15 Metern bei einer Breite von nur 2 bis 3 Metern, was sie ideal für kleine Gärten, schmale Räume und Heckenpflanzungen macht. Ihre dicht angeordneten, dunkelgrünen Nadeln und ihr gerader, klarer Wuchs verleihen ihr ein elegantes Erscheinungsbild.

Die ,Cupressina' ist frostresistent, widerstandsfähig gegen Luftverschmutzung und verträgt mäßige Trockenheit. Sie bevorzugt nährstoffreiche, durchlässige und mäßig feuchte Böden. Sie eignet sich hervorragend für die Gestaltung von grünen Sichtschutzwänden, Hecken oder als Solitär in minimalistischen Gartenkompositionen. Auch wenn sie keine medizinischen Eigenschaften besitzt, wird sie wegen ihrer kompakten Form und Robustheit in der Gartenkunst geschätzt. Diese Fichte setzt vertikale Akzente im Garten und passt gleichermaßen zu modernen wie klassischen Arrangements.



DIE ARZNEI-MAGNOLIE

Magnolia officinalis

Die Arznei-Magnolie (*Magnolia officinalis*) ist ein Laubbaum aus der Familie der Magnoliengewächse (Magnoliaceae), der aus den Gebirgsregionen Chinas stammt. Sie erreicht eine Höhe von bis zu 20 Metern und zeichnet sich durch ihre großen, dekorativen Blätter sowie duftende, cremeweiße Blüten aus, die im Frühjahr erscheinen. Die Rinde der Magnolie enthält wertvolle Wirkstoffe wie Magnolol und Honokiol, die entzündungshemmende, antioxidative und beruhigende Eigenschaften besitzen. Seit Jahrhunderten wird sie in der traditionellen chinesischen Medizin eingesetzt, insbesondere zur Behandlung von Angstzuständen, Schlaflosigkeit, Verdauungsproblemen und Infektionen.



Die Arznei-Magnolie bevorzugt sonnige bis halbschattige Standorte sowie nährstoffreiche, feuchte und gut durchlässige Böden. Im Garten wird sie oft als Solitärbaum gepflanzt, da sie Eleganz und einen exotischen Charakter in die Gestaltung einbringt. Durch die Kombination ihrer dekorativen Eigenschaften und ihres medizinischen Nutzens ist sie ein außergewöhnlicher Baum mit großer Bedeutung sowohl in der Gartengestaltung als auch in der traditionellen Medizin.



DIE BAUM-MAGNOLIE

Magnolia acuminata

Die Baum-Magnolie (*Magnolia acuminata*), auch bekannt als Gurken-Magnolie, ist ein großer Laubbaum aus der Familie der Magnoliengewächse (Magnoliaceae), der in Nordamerika beheimatet ist. Mit einer Höhe von 20 bis 30 Metern gehört sie zu den höchsten Magnolienarten. Sie zeichnet sich durch große, ovale Blätter und grünlich-gelbe Blüten aus, die im späten Frühjahr erscheinen und einen zarten Duft verströmen. Der Name „Gurken-Magnolie“ stammt von ihren Früchten, die in Form und Größe kleinen Gurken ähneln.

Die Baum-Magnolie bevorzugt sonnige bis halbschattige Standorte sowie nährstoffreiche, feuchte Böden. Obwohl sie keine medizinischen Eigenschaften besitzt, wird sie wegen ihrer beeindruckenden Höhe und eleganten Blüten als Zierbaum in großen Gärten und Parks geschätzt. Unter idealen Bedingungen kann sie ein langlebiger und prachtvoller Bestandteil der Landschaft werden und ist ein Symbol für Harmonie und Naturverbundenheit.



DIE GEMEINE FICHTE ,BARRYI’ *Picea abies* ,Barryi’

Die Gemeine Fichte ,Barryi’ (*Picea abies* ,Barryi’) ist eine zwergwüchsige Sorte der Gemeinen Fichte aus der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae). Sie zeichnet sich durch langsames Wachstum und eine kompakte, kugelförmige Wuchsform aus. Nach 10 Jahren erreicht sie nur eine Höhe von 1 bis 1,5 Metern, was sie ideal für kleine Gärten, Steingärten und Pflanzgefäße macht. Ihre kurzen, dunkelgrünen Nadeln und dicht verzweigten Triebe verleihen ihr ein gleichmäßiges, harmonisches Erscheinungsbild.

Die Fichte ,Barryi’ bevorzugt sonnige bis halbschattige Standorte sowie nährstoffreiche, feuchte und gut durchlässige Böden. Sie ist frostresistent und widerstandsfähig gegenüber Luftverschmutzung, was ihre Pflege besonders einfach macht. Obwohl sie keine medizinischen Eigenschaften besitzt, wird sie wegen ihrer dekorativen Erscheinung in der Gartenkunst hoch geschätzt. Diese Fichte ist eine hervorragende Wahl für alle, die einen niedrigen, formschönen Nadelbaum suchen, der jeden Garten verschönert.



DER AMERIKANISCHE TULPENBAUM

Liriodendron tulipifera

Der Amerikanische Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*) ist ein majestätischer Laubbaum aus der Familie der Magnoliengewächse (Magnoliaceae), der in Nordamerika beheimatet ist. Er erreicht eine Höhe von 20 bis 40 Metern und zeichnet sich durch seine einzigartigen, vierlappigen Blätter und tulpenähnlichen Blüten aus. Die Blüten sind grünlich-gelb mit einem orangefarbenen Zentrum und erscheinen im späten Frühling oder frühen Sommer, wobei sie Bienen und andere Bestäuber anlocken.

Der Tulpenbaum bevorzugt nährstoffreiche, feuchte und gut durchlässige Böden sowie sonnige Standorte. Er ist frostresistent und unempfindlich gegenüber Luftverschmutzung, weshalb er oft als Zierbaum in Parks und großen Gärten gepflanzt wird. Obwohl er keine medizinischen Eigenschaften besitzt, wird sein Holz im Tischlerhandwerk geschätzt, da es leicht und gut zu bearbeiten ist. Der Tulpenbaum ist die perfekte Wahl für alle, die ein beeindruckendes Baumexemplar mit außergewöhnlichem Aussehen suchen.



DIE STECHPALME

Ilex aquifolium

Die Stechpalme (*Ilex aquifolium*) ist ein immergrüner Strauch oder kleiner Baum aus der Familie der Stechpalmengewächse (Aquifoliaceae), der in Europa, Nordafrika und Westasien heimisch ist. Sie erreicht eine Höhe von 2 bis 10 Metern und zeichnet sich durch glänzende, dunkelgrüne Blätter mit welligen, dornigen Rändern aus. Im Herbst und Winter schmücken leuchtend rote, glänzende Beeren die Pflanze, die einen schönen Kontrast zu den grünen Blättern bilden und sie zu einem Symbol für Winter und Weihnachten machen.

Die Stechpalme bevorzugt halbschattige bis schattige Standorte sowie nährstoffreiche, leicht saure und feuchte Böden. Sie ist frostbeständig, trockenheitsresistent und unempfindlich gegenüber Luftverschmutzung, was sie ideal für Gärten und städtisches Grün macht. Obwohl die Beeren giftig sind, wurden die Blätter in der traditionellen Medizin als schweißtreibendes und fiebersenkendes Mittel verwendet. Heute wird die Stechpalme vor allem wegen ihrer dekorativen Eigenschaften geschätzt.



DIE GEWÖHNLICHE ROSSKASTANIE

Aesculus hippocastanum

Die Gewöhnliche Rosskastanie, auch Weiße Rosskastanie genannt (*Aesculus hippocastanum*), ist ein majestätischer Laubbaum aus der Familie der Seifenbaumgewächse (Sapindaceae) und stammt von der Balkanhalbinsel. Sie erreicht eine Höhe von 20 bis 30 Metern und zeichnet sich durch große, handförmig zusammengesetzte Blätter sowie kegelförmige, weiße Blütenstände mit rosafarbenen Flecken aus, die im Frühling erscheinen. Im Herbst bildet der Baum seine charakteristischen Früchte – glänzend braune Kastanien, die in stacheligen Hüllen eingeschlossen sind.



Die Gewöhnliche Rosskastanie bevorzugt sonnige bis halbschattige Standorte und nährstoffreiche, feuchte, aber gut durchlässige Böden. Sie besitzt heilende Eigenschaften – ihre Samen und Rinde enthalten Aescin, das in Präparaten zur Förderung der Durchblutung und zur Linderung von Schwellungen verwendet wird. Es ist ein beliebter Park- und Alleebaum, geschätzt sowohl für seine dekorativen als auch für seine praktischen Eigenschaften.



DIE KORNELKIRSCHEN

Cornus mas

Die Kornelkirsche (*Cornus mas*), auch bekannt als Echter Hartriegel, ist ein Strauch oder kleiner Baum aus der Familie der Hartriegelgewächse (*Cornaceae*), der in Europa und Westasien heimisch ist. Sie erreicht eine Höhe von 3 bis 8 Metern und wird sowohl wegen ihrer dekorativen als auch wegen ihrer nützlichen Eigenschaften geschätzt. Im frühen Frühling blüht sie mit gelben Blüten, die noch vor dem Laubaustrieb erscheinen. Im Herbst trägt sie essbare, rote Früchte mit einem süß-sauren Geschmack, die reich an Vitamin C, Vitamin P und Antioxidantien sind.

Die Früchte der Kornelkirsche werden in der Küche für die Herstellung von Marmeladen, Säften, Likören und Trockenfrüchten verwendet. Die Pflanze bevorzugt sonnige bis halbschattige Standorte sowie nährstoffreiche, durchlässige und mäßig feuchte Böden. Die Kornelkirsche hat auch medizinische Eigenschaften – ihre Früchte stärken das Immunsystem, fördern die Verdauung und wirken entzündungshemmend. Aufgrund ihrer Vielseitigkeit wird sie gerne in Hausgärten und ökologischen Obstplantagen gepflanzt.

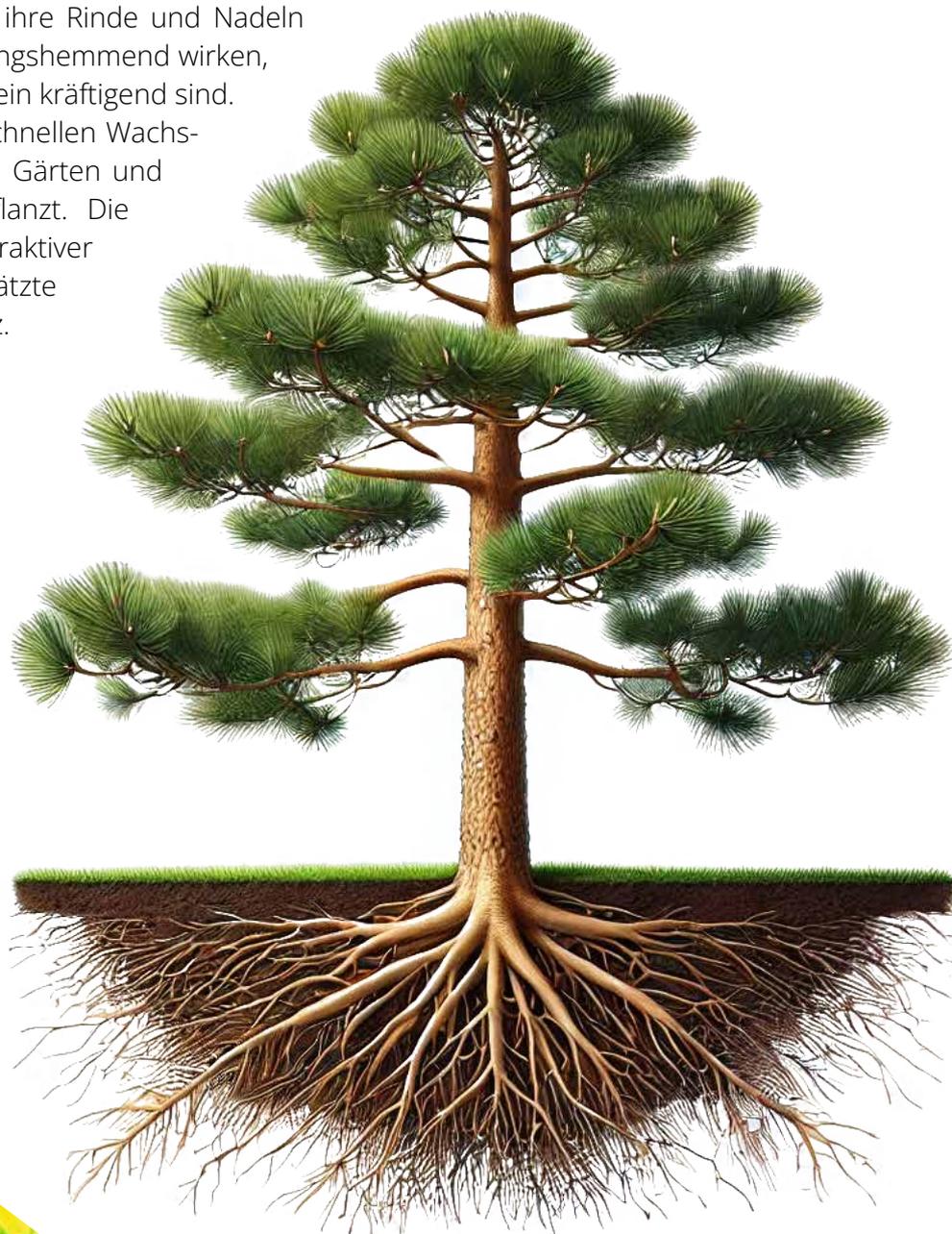


DIE WEYMOUTH-KIEFER

Pinus strobus

Die Weymouth-Kiefer (Pinus strobus), auch bekannt als Weiße Kiefer, ist ein langlebiger Nadelbaum aus der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae), der aus Nordamerika stammt. Sie erreicht eine Höhe von 30 bis 50 Metern und zeichnet sich durch ihre schlanke Silhouette und langen, weichen Nadeln aus, die in Fünfergruppen angeordnet sind. Ihre Krone ist bei jungen Bäumen kegelförmig, wird jedoch mit zunehmendem Alter unregelmäßiger. Die Weymouth-Kiefer bevorzugt sonnige Standorte und durchlässige Böden, gedeiht jedoch auch auf weniger nährstoffreichen Böden gut.

In der traditionellen Medizin wurden ihre Rinde und Nadeln für Aufgüsse verwendet, die entzündungshemmend wirken, das Immunsystem stärken und allgemein kräftigend sind. Dank ihrer Frostresistenz und ihres schnellen Wachstums wird sie häufig in Parks, großen Gärten und landschaftlichen Pflanzungen angepflanzt. Die Weymouth-Kiefer ist nicht nur ein attraktiver Zierbaum, sondern auch eine geschätzte Quelle für vielseitig verwendbares Holz.



DIE AHORNBLÄTTRIGE PLATANE

Platanus × acerifolia

Die Ahornblättrige Platane (*Platanus × acerifolia*) ist ein großer Laubbaum aus der Familie der Platanengewächse (*Platanaceae*), der eine Hybride aus der Morgenländischen und der Amerikanischen Platane ist. Er stammt aus Europa und Nordamerika und wird häufig in Parks, Alleen und städtischen Grünanlagen gepflanzt. Der Baum erreicht eine Höhe von bis zu 35 Metern und zeichnet sich durch seine breite, ausladende Krone sowie die charakteristische Rinde aus, die sich in Schuppen ablöst und helle Stellen am Stamm freilegt. Die Blätter ähneln denen des Ahorns, was ihm seinen Namen gab.

Die Ahornblättrige Platane ist unempfindlich gegenüber Luftverschmutzung und anpassungsfähig an verschiedene Bodenbedingungen, wodurch sie sich hervorragend für den Einsatz in Städten eignet. Obwohl sie keine medizinischen Eigenschaften besitzt, wird sie wegen ihrer dekorativen Wirkung und ihrer Fähigkeit, angenehmen Schatten zu spenden, sehr geschätzt. Ihre kugelförmigen Fruchtstände, die im Herbst erscheinen, sind ein unverkennbares Merkmal dieser majestätischen Baumart. Sie verleiht jedem Ort, an dem sie wächst, einen besonderen Charme.



DER JAPANISCHE AHORN

Acer palmatum

Der Japanische Ahorn (*Acer palmatum*) ist ein kleiner Baum oder Strauch aus der Familie der Ahorngewächse (*Aceraceae*), der in Japan, Korea und China heimisch ist. Er erreicht eine Höhe von 2 bis 10 Metern und zeichnet sich durch seine außergewöhnlichen Blätter aus, die tief eingeschnittene Lappen haben und in ihrer Form an kleine Hände erinnern. Die Blätter des Japanischen Ahorns ändern ihre Farbe im Laufe des Jahres – von Grün im Frühling bis hin zu intensiven Rot-, Orange- und Gelbtönen im Herbst, was ihn zu einer besonders dekorativen Pflanze macht.

Der Japanische Ahorn bevorzugt halbschattige, windgeschützte Standorte sowie nährstoffreiche, leicht saure und gut durchlässige Böden. Er wird als Zierpflanze in japanischen Gärten, auf Steingärten und in Kübelpflanzungen geschätzt. Obwohl er keine medizinischen Eigenschaften besitzt, ist er aufgrund seiner Schönheit und seines zarten Wuchses bei Gärtnern sehr beliebt. Der Baum erfordert regelmäßige Pflege, belohnt jedoch mit einem außergewöhnlichen Charme das ganze Jahr über.



DIE SUMPFEICHE

Die Sumpfeiche (*Quercus palustris*) ist ein Laubbaum aus der Familie der Buchengewächse (Fagaceae) und stammt aus Nordamerika. Sie erreicht eine Höhe von 20 bis 30 Metern. Die Krone ist bei jungen Bäumen kegelförmig und bei älteren Exemplaren breiter ausladend. Die Blätter der Sumpfeiche sind tief gelappt, im Sommer dunkelgrün und färben sich im Herbst rot oder orange, was den Baum besonders dekorativ macht.

Dieser Baum bevorzugt feuchte Böden, insbesondere in Flusstälern und sumpfigen Gebieten, kommt aber auch mit trockeneren Standorten gut zurecht. Die Sumpfeiche besitzt keine heilenden Eigenschaften, ihr Holz wird jedoch im Bauwesen sowie zur Herstellung von Möbeln und Fußböden verwendet. In Gärten und Parks wird sie als dekorativer Landschaftsbaum gepflanzt. Dank ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber Umweltverschmutzung und ihres malerischen Aussehens im Herbst ist die Sumpfeiche eine beliebte Wahl im städtischen und gärtnerischen Grün.



DER RUNZELBLÄTTRIGE SCHNEEBALL

Viburnum rhytidophyllum

Kalina sztywnolistna (*Viburnum rhytidophyllum*) to zimozielony krzew z rodziny piżmaczkowatych (Adoxaceae), pochodzący z Chin. Osiąga wysokość od 3 do 5 metrów i charakteryzuje się długimi, ciemnozielonymi liśćmi o skórzastej, szorstkiej powierzchni, które nadają mu egzotyczny wygląd. Wiosną kalina sztywnolistna wytwarza kremowobiałe kwiaty zebrane w płaskie baldachy, które późnym latem przekształcają się w czerwone, a następnie czarne owoce, chętnie zjadane przez ptaki.

Krzew ten preferuje stanowiska słoneczne lub półcieniste oraz gleby żyzne i umiarkowanie wilgotne. Kalina sztywnolistna nie posiada właściwości leczniczych, ale jest ceniona jako roślina ozdobna, szczególnie w parkach i dużych ogrodach. Dzięki swojej odporności na mróz i zdolności do zachowania liści zimą, jest popularnym wyborem w zieleni miejskiej. To krzew, który łączy dekoracyjność z łatwą pielęgnacją.



DER GEWÖHNLICHE ROTBUCHÉ ‘LACINIATA’

Fagus sylvatica ‚Laciniata’

Der Gewöhnliche Rotbuche ‚Laciniata’ (*Fagus sylvatica* ‚Laciniata’) ist eine außergewöhnliche Sorte der Rotbuche, die sich durch tief eingeschnittene Blätter auszeichnet, die ihr ein zartes und dekoratives Aussehen verleihen. Es handelt sich um einen Laubbaum aus der Familie der Buchengewächse (Fagaceae), der eine Höhe von 20–25 Metern erreicht. Die Baumkrone ist dicht und breit, was ihn zu einem idealen Landschaftselement in Parks und großen Gärten macht. Im Herbst färben sich die Blätter gelb oder braun und verleihen der Umgebung ein malerisches Aussehen.



Die Buche ‚Laciniata’ bevorzugt nährstoffreiche, feuchte und durchlässige Böden sowie sonnige bis halbschattige Standorte. Sie ist frosthart und pflegeleicht. Heilende Eigenschaften besitzt sie nicht, wird jedoch wegen ihrer außergewöhnlichen Form und der Fähigkeit, Schatten zu spenden, geschätzt. Sie ist der ideale Baum für alle, die eine dekorative und pflegeleichte Pflanze suchen, die dem Raum eine elegante Note verleiht.



DIE KANADISCHE HEMLOCKTANNE

Tsuga canadensis

Die Kanadische Hemlocktanne (*Tsuga canadensis*) ist ein eleganter Nadelbaum aus der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae) und stammt aus Nordamerika. Sie erreicht eine Höhe von 20 bis 30 Metern, bleibt im Garten jedoch meist kleiner. Charakteristisch sind ihre kegelförmige Krone, die feinen, herabhängenden Zweige und die kleinen, weichen, dunkelgrünen Nadeln. Aufgrund ihres zarten Erscheinungsbildes wird sie gerne als Zierpflanze in Parks und Gärten gepflanzt.



Die Kanadische Hemlocktanne bevorzugt halbschattige bis schattige Standorte sowie nährstoffreiche, feuchte und gut durchlässige Böden. Sie ist kältebeständig, benötigt jedoch Schutz vor starkem Wind. Heilende Eigenschaften besitzt sie nicht, wird aber wegen ihrer dekorativen Wirkung und der Fähigkeit, natürliche Gartenkompositionen zu schaffen, sehr geschätzt. Dank ihres kompakten Wuchses und langsamen Wachstums ist die Hemlocktanne auch eine ausgezeichnete Wahl für Hecken.



DER AMBERBAUM

Liquidambar styraciflua

Der Amberbaum (Liquidambar styraciflua) ist ein dekorativer Laubbaum aus der Familie der Altingiaceae und stammt aus Nordamerika. Er erreicht eine Höhe von 20 bis 40 Metern und zeichnet sich durch eine kegelförmige Krone sowie fünf-lappige Blätter aus, die an Ahornblätter erinnern. Im Herbst begeistert der Amberbaum mit einem außergewöhnlichen Farbspektrum – die Blätter färben sich gelb, orange, rot und purpur. Der Baum bildet charakteristische, stachelige Fruchtstände, die auch im Winter an den Zweigen verbleiben.



Der Amberbaum bevorzugt sonnige Standorte sowie nährstoffreiche und feuchte Böden, ist aber auch gegenüber weniger günstigen Bedingungen tolerant. Zwar hat der Baum keine medizinische Verwendung, doch sein Harz wurde früher zur Herstellung von Balsamen und Parfüms verwendet. Aufgrund seines besonderen Erscheinungsbildes wird der Amberbaum als Zierpflanze in Parks, großen Gärten und Alleen sehr geschätzt. Er gilt als Symbol herbstlicher Schönheit und Harmonie mit der Natur.



DIE GEMEINE ESCHE

Fraxinus excelsior

Die Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*) ist ein stattlicher Laubbaum aus der Familie der Ölbaumgewächse (Oleaceae), der in Europa, Westasien und im Kaukasus vorkommt. Sie erreicht eine Höhe von 20 bis 40 Metern und zeichnet sich durch einen geraden Stamm, eine ausladende Krone und gefiederte, hellgrüne Blätter aus. Die Esche wird für ihr schnelles Wachstum und ihre Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Bedingungen geschätzt. Im Frühling blüht sie mit kleinen, violetten oder grünlichen Blüten, die sich noch vor dem Laubaustrieb entwickeln.

Der Baum bevorzugt sonnige bis halbschattige Standorte sowie nährstoffreiche, feuchte, aber durchlässige Böden. Die Gemeine Esche besitzt heilende Eigenschaften – ihre Blätter und Rinde werden in der Naturmedizin als harntreibende, entzündungshemmende und schmerzlindernde Mittel bei Rheuma verwendet. Auch ihr hartes und elastisches Holz ist sehr geschätzt und findet Verwendung im Möbelbau, in der Bauwirtschaft und im Handwerk. Die Esche ist ein wichtiger Bestandteil von Waldökosystemen und Parklandschaften.

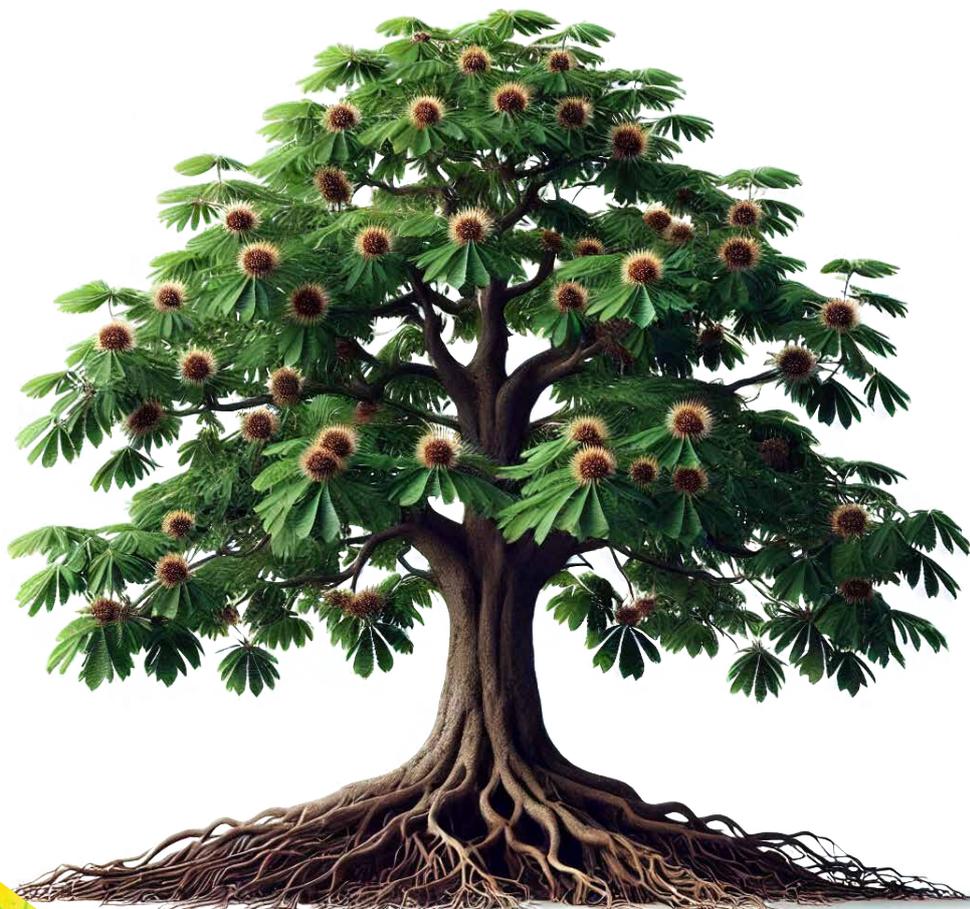


DIE EDELKASTANIE

Castanea sativa

Die Edelkastanie (*Castanea sativa*) ist ein Laubbaum aus der Familie der Buchengewächse (Fagaceae) und stammt aus Südeuropa und Kleinasien. Sie erreicht eine Höhe von 25–35 Metern und besitzt eine breite, ausladende Krone. Der Baum zeichnet sich durch große, lanzettliche Blätter mit gezähnten Rändern sowie stachelige Fruchtstände aus, in denen sich essbare Nüsse – Kastanien – befinden. Die Blütezeit fällt in den Juni und Juli, wobei duftende, gelblich-weiße Blüten gebildet werden.

Die Edelkastanie bevorzugt sonnige, windgeschützte Standorte sowie nährstoffreiche und gut durchlässige Böden. Ihre Früchte sind reich an Vitaminen, Mineralstoffen und Ballaststoffen und stellen daher einen wertvollen Bestandteil der Ernährung dar – besonders als geröstete Kastanien, Kastanienmehl oder in Desserts. Auch in der Medizin findet der Baum Anwendung – seine Blätter und Rinde unterstützen die Behandlung von Husten und Verdauungsproblemen. Die Edelkastanie wird zudem für ihr Holz geschätzt, das im Möbelbau und in der Bauwirtschaft verwendet wird.



DIE HOLLÄNDISCHE ULME SORTE DAMPIERI

Ulmus × hollandica ‚Dampieri‘

Die Holländische Ulme Sorte Dampieri (*Ulmus × hollandica* ‚Dampieri‘) ist ein dekorativer Laubbaum aus der Familie der Ulmengewächse (*Ulmaceae*) und ein Hybrid aus Bergulme (*Ulmus glabra*) und Feldulme (*Ulmus minor*). Er erreicht eine Höhe von 10 bis 15 Metern und zeichnet sich durch eine dichte, kugelförmige Krone sowie charakteristische Blätter in Dunkelgrün- und Purpurtönen aus. Diese Sorte wird besonders wegen ihrer dekorativen Wirkung und der regelmäßigen Wuchsform geschätzt.

Die Ulme ‚Dampieri‘ bevorzugt sonnige bis halbschattige Standorte sowie nährstoffreiche, feuchte, aber gut durchlässige Böden. Sie ist unempfindlich gegenüber Luftverschmutzung, was sie ideal für Pflanzungen in Parks, städtischen Alleen und Gärten macht. Zwar besitzt sie keine heilenden Eigenschaften, doch ihre kompakte Form und die intensiven Blattfarben machen sie zu einem idealen Zierbaum, der Aufmerksamkeit erregt und jedem Umfeld Eleganz verleiht.



DIE ROTBUCHE

Fagus sylvatica

Die Rotbuche, auch Gemeine Buche genannt (*Fagus sylvatica*), ist ein majestätischer Laubbaum aus der Familie der Buchengewächse (Fagaceae), der in Europa natürlich vorkommt. Sie erreicht eine Höhe von 20 bis 40 Metern, und ihre dichte, ausladende Krone spendet Schatten und bietet Schutz. Die Blätter der Buche sind oval, im Sommer dunkelgrün und färben sich im Herbst gelb, orange oder braun – ein wahrer Schmuck in der Landschaft. Sie bildet kleine, dreikantige Nüsse – Bucheckern –, die nach entsprechender Verarbeitung essbar sind.



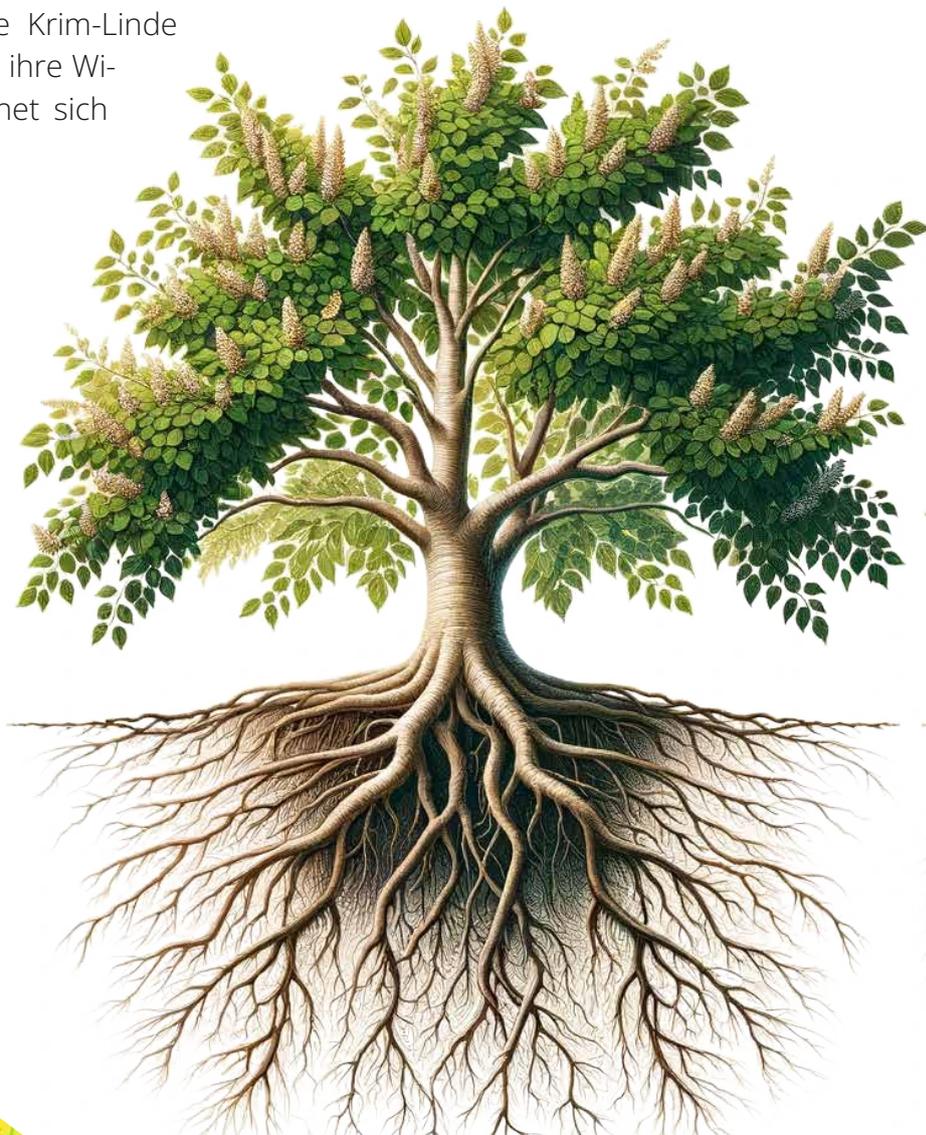
Die Rotbuche bevorzugt halbschattige bis schattige Standorte sowie nährstoffreiche, feuchte und durchlässige Böden. Sie besitzt keine heilenden Eigenschaften, wird jedoch wegen ihres harten und langlebigen Holzes geschätzt, das im Möbelbau, in der Bauwirtschaft und in der Bildhauerei verwendet wird. Sie ist ein beliebter Park- und Gartenbaum, der sowohl dekorative als auch praktische Funktionen erfüllt. Die Buche gilt als Symbol für Stärke und Langlebigkeit.



DIE KRIM-LINDE

Tilia × euchlora

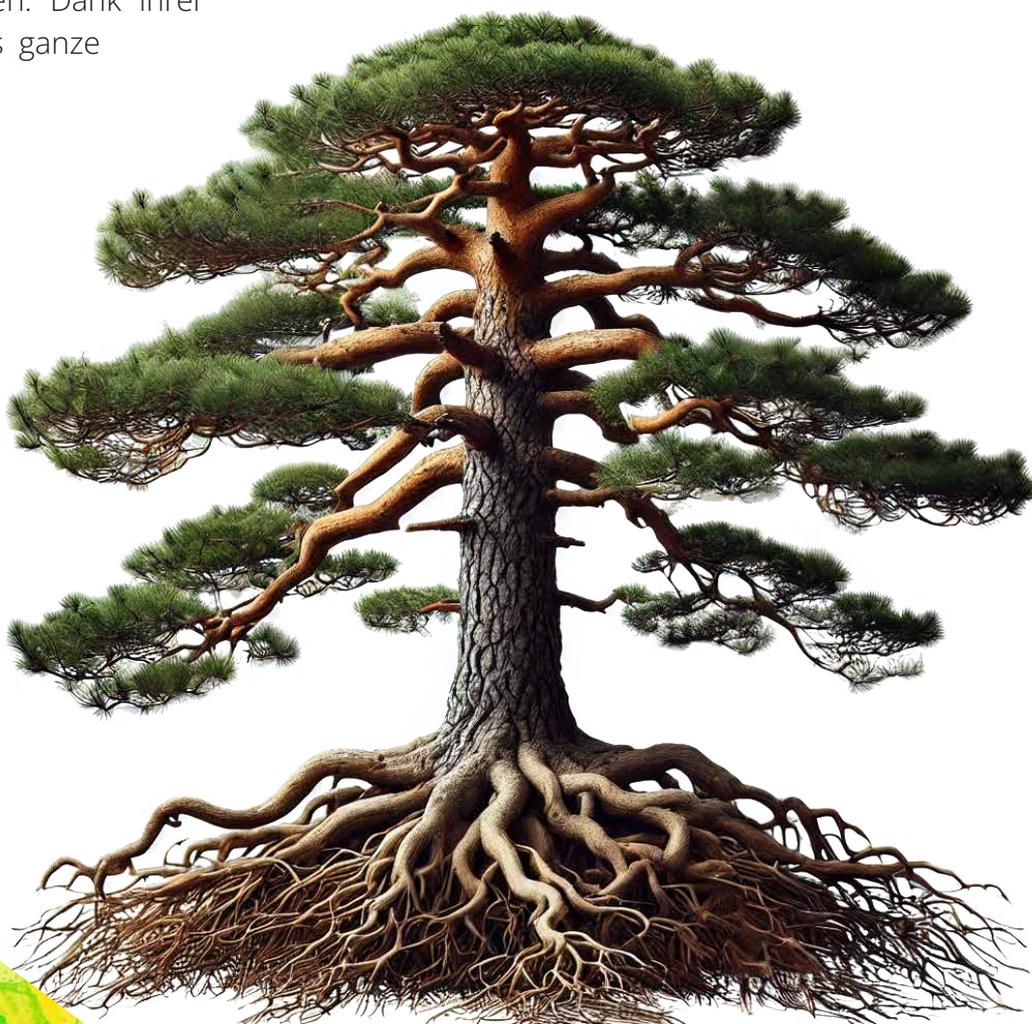
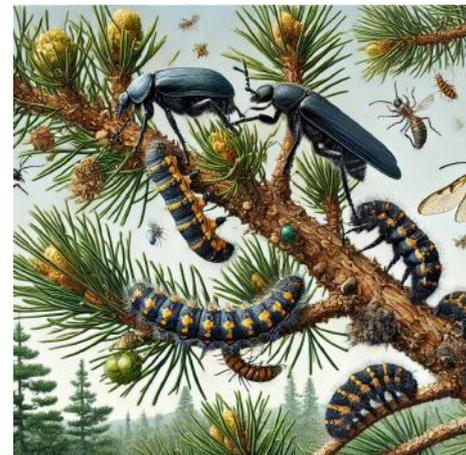
Die Krim-Linde (Tilia × euchlora), auch Kaukasus-Linde genannt, ist ein mittelgroßer Laubbaum, der 20-25 m hoch wird. Sie ist eine Hybride aus der Winterlinde (Tilia cordata) und der Sommerlinde (Tilia platyphyllos). Mit ihrer dichten, regelmäßigen Krone und den herzförmigen, glänzenden, dunkelgrünen Blättern ist sie ein eleganter Baum. Sie blüht im Juli mit cremegelben, duftenden Blüten in Trugdolden. Die Blüten haben heilende Eigenschaften: Tees aus ihnen wirken beruhigend, schweißtreibend, fiebersenkend und entzündungshemmend und werden bei Erkältungen, Fieber und Stress eingesetzt. Die Früchte sind kleine, runde Nüsschen mit einem Durchmesser von 6-8 mm, die durch den Wind verbreitet werden. Der Baum ist städtetauglich, wird aber manchmal von Blattläusen (die Honigtau produzieren) oder Echtem Mehltau (weißer Belag auf den Blättern) befallen. Die Krim-Linde wird für ihren Duft, ihre Zierwerte und ihre Widerstandsfähigkeit geschätzt und eignet sich perfekt für Parks und Alleen.



DIE SCHWARZKIEFER

Pinus nigra

Die Schwarzkiefer (*Pinus nigra*), auch Österreichische Schwarzkiefer genannt, ist ein hoher Nadelbaum, der 20-40 m erreichen kann. Sie stammt aus Mittel- und Südeuropa, insbesondere aus den Alpen und dem Balkan. Charakteristisch sind ihre fast schwarze Rinde, die breite Krone und die langen, steifen, dunkelgrünen Nadeln, die paarweise in Büscheln wachsen. Die Früchte sind 5-10 cm lange Zapfen, die innerhalb von zwei Jahren reifen und Samen enthalten, die Vögeln als Nahrung dienen. Die Schwarzkiefer wird für ihre Widerstandsfähigkeit gegen widrige klimatische Bedingungen, Luftverschmutzung und nährstoffarme Böden geschätzt. Die ätherischen Öle in den Nadeln und im Harz wirken antiseptisch, entzündungshemmend und schleimlösend und werden in der traditionellen Medizin gegen Erkältungen und Atemwegserkrankungen eingesetzt. Die Schwarzkiefer ist robust gegenüber Schädlingen, kann aber von Borkenkäfern, Spinnmilben und Pilzkrankungen befallen werden. Dank ihrer immergrünen Nadeln ist sie das ganze Jahr über dekorativ.



DIE SILBER-PAPPEL

Populus alba

Die Silber-Pappel, auch Weiß-Pappel genannt (*Populus alba*), ist ein großer Laubbaum aus der Familie der Weidengewächse (*Salicaceae*), der in Europa, Asien und Nordafrika vorkommt. Sie wird 20–30 Meter hoch und ist an dem weißen Belag auf jungen Trieben und der Blattunterseite zu erkennen, was ihr ein silbriges Aussehen verleiht. Die Blätter sind gelappt oder eiförmig, oben dunkelgrün und unten weiß – im Wind wirkt der Baum dadurch, als würde er flimmern.

Die Silber-Pappel bevorzugt sonnige Standorte und feuchte Böden, kann sich jedoch an verschiedene Bedingungen anpassen. Sie wächst schnell, was sie zu einem beliebten Baum für Landschaftsbepflanzungen und als Windschutz macht. Zwar hat sie keine medizinische Verwendung, doch ihr Holz wird in der Holzindustrie genutzt. Wegen ihrer auffälligen Blätter und hohen Widerstandsfähigkeit wird die Silber-Pappel gerne in Parks und Grünanlagen gepflanzt.



DAS FELD-AHORN

Acer campestre

Das Feld-Ahorn (*Acer campestre*), auch als Maßholder bekannt, ist ein kleiner Laubbaum, der eine Höhe von 10-15 m erreicht. Er stammt aus Europa, Westasien und Nordafrika. Charakteristisch sind seine dichte Krone und die kleinen, gelappten Blätter, die im Herbst goldene Farben annehmen. Im Frühling erscheinen gelblich-grüne Blüten, gefolgt von Früchten – geflügelten Nüsschen (Flügel Früchte), die vom Wind verbreitet werden. Das Feld-Ahorn hat heilende Eigenschaften: In der Volksmedizin wurden Aufgüsse aus Blättern gegen Hautentzündungen und Fieber verwendet, und die Rinde diente zur Behandlung von Wunden. Der Baum ist widerstandsfähig gegen schwierige Umweltbedingungen, wird aber gelegentlich von Blattläusen, Spinnmilben und Echtem Mehltau (weißer Belag auf Blättern) befallen. Er wird oft in Hecken, Parks und Gärten gepflanzt, weil er dekorativ ist und kompakte Maße hat. Besonders schön ist er im Herbst mit seinen goldenen Blättern.



DER BERG-AHORN

Acer pseudoplatanus

Der Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) ist ein beeindruckender Laubbaum, der eine Höhe von 30-40 m erreicht. Er stammt aus Europa und Westasien und ist in Polen weit verbreitet. Er hat eine breite Krone und große, gelappte Blätter, die oben dunkelgrün und unten heller sind. Im Herbst färben sich die Blätter goldgelb, orange und rot und machen den Berg-Ahorn zu einem der schönsten Herbstbäume. Seine Früchte sind doppelte Flügelfrüchte, die vom Wind verbreitet werden. In der Volksmedizin wurden Rinde und Blätter gegen Fieber und Entzündungen verwendet. Die Rinde enthält Gerbstoffe mit adstringierender Wirkung, die bei Wunden und Entzündungen helfen. Der Berg-Ahorn wird oft von Blattläusen, besonders der Ahorn-Blattlaus, sowie von Pilzkrankheiten wie der Rußfleckenkrankheit befallen. Dank seiner Widerstandsfähigkeit, schnellen Wachstums und Schönheit wird er in Parks, Gärten und in der Forstwirtschaft geschätzt. Sein Holz wird für Möbel und Musikinstrumente verwendet.



DIE WINTERLINDE

Tilia cordata

Die Winterlinde (*Tilia cordata*) ist ein langlebiger Laubbaum, der bis zu 20–30 m hoch wird. Sie stammt aus Europa und Westasien und ist in Polen ein heimischer Baum, häufig in Parks, Alleen und an Straßen zu finden. Ihre kleinen, herzförmigen Blätter haben eine leicht behaarte Unterseite, und ihre duftenden Blüten erscheinen im Juni und Juli. Die Blüten sind reich an Nektar und machen die Linde zu einem wertvollen Baum für die Honigproduktion. In der Naturheilkunde werden die Blüten als schweißtreibendes, fiebersenkendes, beruhigendes und entzündungshemmendes Mittel verwendet. Lindenblütentee hilft bei Erkältungen, Schlaflosigkeit und nervöser Anspannung. Der Baum wird oft von Blattläusen (die Honigtau verursachen) und Pilzkrankheiten wie Echtem Mehltau befallen. Die Früchte sind kleine Nüsschen mit Flügeln, die durch den Wind verbreitet werden. Die Winterlinde wird für ihre schöne Blüte, Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit geschätzt und gilt in vielen Kulturen als Symbol für Frieden und Schutz.



DIE SUMPFZYPRESSE

Taxodium distichum

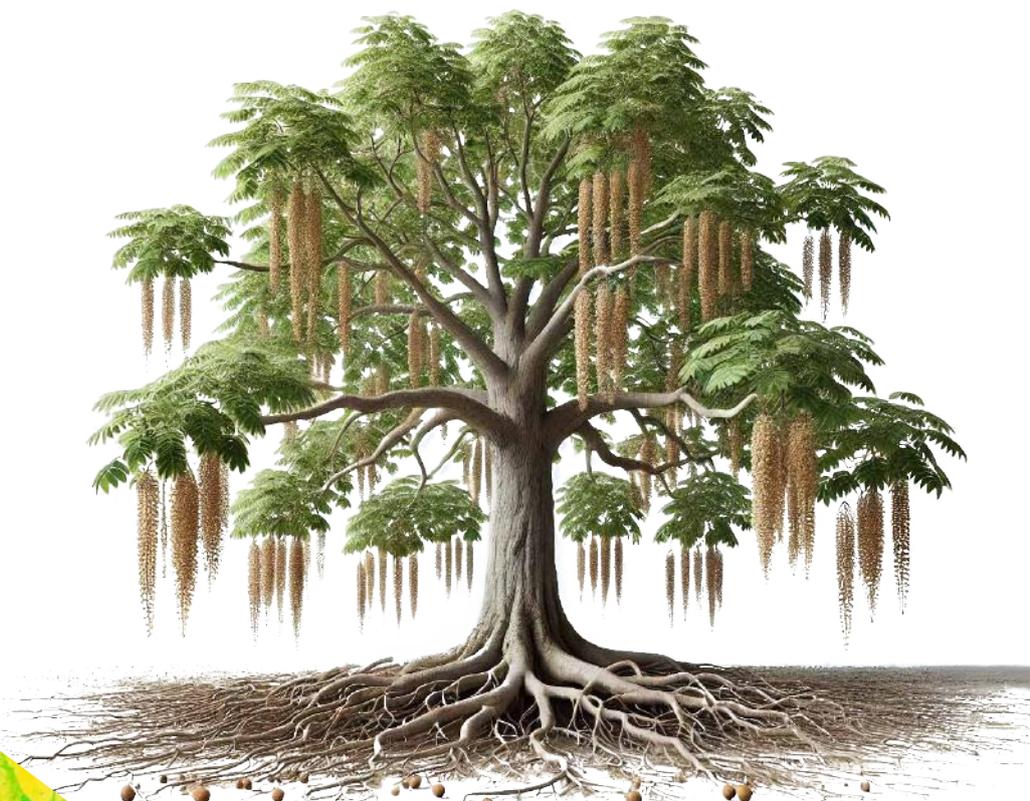
Die Sumpfzypresse (*Taxodium distichum*) ist ein hoher, sommergrüner Nadelbaum, der bis zu 35 m hoch werden kann. Sie stammt aus dem Süden der USA und ist bekannt für ihre Fähigkeit, in Feuchtgebieten und sogar im Wasser zu wachsen. Ihre Wurzeln bilden kegelförmige Atemwurzeln (Pneumatophoren), die aus dem Boden oder Wasser herausragen und dem Baum das Atmen in sauerstoffarmen Bedingungen ermöglichen. Die weichen, gefiederten Nadeln färben sich im Herbst rotbraun, bevor sie abfallen. Die Früchte sind kleine, kugelige Zapfen (2-4 cm), die im Herbst reifen und ihre Samen freigeben. In der traditionellen Medizin verwendeten indigene Völker die Rinde und das Harz zur Behandlung von Wunden und Infektionen, obwohl dies heute selten ist. Der Baum ist widerstandsfähig gegen die meisten Krankheiten und Schädlinge. Seine Atemwurzeln und die herbstliche Färbung machen ihn zu einem einzigartigen Blickfang. Er wird gerne in Parks und Feuchtgebieten, besonders in Wassergärten, gepflanzt.



DIE KAUKASISCHE FLÜGELNUSS

Pterocarya fraxinifolia

Die Kaukasische Flügelnuß (*Pterocarya fraxinifolia*) ist ein schnell wachsender Laubbaum, der 20–30 m hoch werden kann. Sie stammt aus dem Kaukasus und Westasien. Mit ihrer breiten, ausladenden Krone ist sie ideal für große Parks und feuchte Standorte. Ihre Blätter sind gefiedert und erinnern an die des Eschenbaums. Im Sommer schmückt sie sich mit langen (bis zu 50 cm) herabhängenden Fruchtständen, die wie Ketten aus geflügelten Nüssen aussehen. Im Herbst färben sich die Blätter gelb, was den Baum noch attraktiver macht. Die Flügelnuß ist widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge, wird jedoch manchmal von Blattläusen befallen. In der traditionellen Medizin wurde ihre Rinde gelegentlich zur Behandlung von Hautentzündungen genutzt, heutzutage wird der Baum aber vor allem als Zierpflanze geschätzt. Ihre Früchte, die geflügelten Nüsse, werden vom Wind verbreitet und dienen Vögeln als Nahrung.



DIE SCHWARZERLE

Alnus glutinosa

Die Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) ist ein mittelgroßer Laubbaum, der bis zu 20–30 m hoch wird. Sie ist in Europa, Westasien und Nordafrika heimisch und wächst in Polen vor allem an Flussufern und Seen. Ihre dunkle, fast schwarze Rinde gab ihr ihren Namen, und ihre runden oder elliptischen, dunkelgrünen Blätter haben abgerundete Spitzen. Durch die Symbiose mit stickstoffbindenden Bakterien verbessert die Schwarzerle die Bodenqualität. In der Volksmedizin wurde ihre Rinde als entzündungshemmendes und adstringierendes Mittel zur Behandlung von Hautentzündungen und Halsschmerzen verwendet. Im Frühling schmücken sie hellgrüne Blätter und Kätzchen, im Herbst erscheinen kleine, verholzte Zapfen, die den Baum im Winter zieren. Die Schwarzerle kann von Blattläusen und Pilzkrankheiten befallen werden, wird jedoch für ihre Anpassungsfähigkeit und die Stabilisierung von feuchten Böden geschätzt.



DIE HÄNGEBUCHE

Fagus sylvatica ‚Pendula‘

Die Hängebuche (Fagus sylvatica ‚Pendula‘) ist eine dekorative Variante der Rotbuche, die sich durch ihre herabhängenden Äste auszeichnet, die eine malerische, weinende Form bilden. Sie erreicht eine Höhe von 15–25 m, und ihre breite, ausladende Krone verleiht ihr ein majestätisches Aussehen. Die Blätter sind oval, dunkelgrün und glänzend und färben sich im Herbst goldbraun. Die Früchte der Buche – die Bucheckern – reifen im Herbst und dienen Wildtieren als Nahrung. Die Hängebuche besitzt heilende Eigenschaften – ihre Rinde enthält Gerbstoffe mit adstringierender und entzündungshemmender Wirkung. Früher wurde Buchenholzkohle bei Magenproblemen eingesetzt. Der Baum ist anfällig für Blattläuse, Spinnmilben und Pilzkrankheiten, gedeiht jedoch gut unter günstigen Bedingungen. Dank ihrer herabhängenden Äste wird die Hängebuche oft in Parks und großen Gärten gepflanzt, wo sie das ganze Jahr über als Zierbaum geschätzt wird.



DIE TRAUERWEIDE ,CHRYSOCOMA'

Salix × sepulcralis ,Chrysocoma'

Die Trauerweide ,Chrysocoma' (Salix × sepulcralis ,Chrysocoma') ist ein dekorativer Baum mit einem charakteristischen, weinenden Wuchs. Sie erreicht eine Höhe von 10–15 m, und ihre langen, bogenförmig herabhängenden Äste verleihen der Landschaft einen romantischen Charakter. Die schmalen, hellgrünen, lanzettförmigen Blätter und die intensiv gelben jungen Zweige unterstreichen die Zierwerte des Baumes. Die Rinde der Weide enthält Salicin, eine Verbindung mit schmerzlindernder und entzündungshemmender Wirkung, die in der Volksmedizin gegen Fieber, Gelenkschmerzen und Migräne eingesetzt wurde. Besonders eindrucksvoll ist die Weide im Frühling und Sommer, wenn ihre grünen Blätter mit den gelben Zweigen kontrastieren, und im Herbst, wenn die Blätter sich goldgelb färben. Die Weide kann von Blattläusen und Pilzkrankheiten wie Weidenrost befallen werden. Ihre Früchte sind kleine Kapseln mit Samen, die vom Wind verbreitet werden. Die Trauerweide wird oft an Gewässern und in Parks gepflanzt, wo ihre herabhängenden Äste sich im Wasser spiegeln und dem Umfeld besonderen Charme verleihen.



DER PURPUR- BLASENSPIERE ‚DIABOLO‘

Physocarpus opulifolius ‚Diabolo‘

Der Purpur-Blasenspiere ‚Diabolo‘ (*Physocarpus opulifolius* ‚Diabolo‘) ist ein dekorativer Laubstrauch, der eine Höhe von 2–3 m erreicht. Sein auffälligstes Merkmal sind die dunkelpurpurfarbenen, fast schwarzen Blätter, die ihre intensive Farbe während der gesamten Vegetationsperiode behalten. Der Strauch hat eine breite, ausladende Wuchsform, und die Blätter ähneln denen des Schneeballs. Im Juni und Juli erscheinen kleine, weiße oder rosafarbene Blüten, die in kugelförmigen Blütenständen angeordnet sind und einen schönen Kontrast zu den dunklen Blättern bilden. Im Herbst entwickelt der Strauch dekorative, blasige Früchte, die sich rot färben und den Strauch auch im Winter schmücken. Obwohl ‚Diabolo‘ keine breite medizinische Anwendung hat, wurden ähnliche Arten in der Volksmedizin gegen Entzündungen eingesetzt. Der Strauch ist resistent gegen Krankheiten und Schädlinge, pflegeleicht und wegen seiner intensiven Farbe und Zierlichkeit eine beliebte Wahl für Gärten, Parks und Stadtbegrünungen.



DIE HÄNGE-BIRKE

Betula pendula

Die Hänge-Birke (*Betula pendula*), auch Sandbirke genannt, ist ein mittelgroßer Laubbaum, der eine Höhe von 20–25 m erreicht. Ihre weiße, sich schälende Rinde und die hängenden Zweige verleihen ihr ein elegantes Aussehen. Die Blätter sind hellgrün, dreieckig oder rautenförmig und am Rand gezackt. Die Birke wird in der Naturheilkunde geschätzt – ihre Blätter, Knospen, Rinde und der Saft (Birkenwasser) haben entzündungshemmende, harntreibende und reinigende Eigenschaften. Der Saft stärkt den Körper und unterstützt die Harnwege, während Tee aus Blättern die Entgiftung und die Nierenfunktion fördert. Die Birke ist das ganze Jahr über dekorativ – im Frühling mit ihren hellgrünen Blättern, im Sommer mit dem Kontrast der weißen Rinde, und im Herbst mit ihren goldgelben Farben. Ihre Früchte sind kleine, geflügelte Nüsschen, die vom Wind verbreitet werden. Die Birke ist robust, kann aber von Blattläusen, Spinnmilben und Käfern befallen werden. Sie ist eine beliebte Wahl für Parks und Gärten.



DIE HAINBUCH

Carpinus betulus

Die Hainbuche (*Carpinus betulus*) ist ein mittelgroßer Laubbaum, der eine Höhe von 20–25 m erreicht. Sie stammt aus Europa und Westasien und ist in Polen heimisch. Charakteristisch sind ihre dichte Krone, die ovalen, doppelt gesägten, dunkelgrünen Blätter und die glatte, graue Rinde. Die Hainbuche wird häufig in Parks und Gärten gepflanzt, insbesondere als Hecke, da sie dicht wächst und leicht zu formen ist. Im Herbst färben sich die Blätter goldgelb, und einige bleiben im Winter am Baum. Die Früchte der Hainbuche sind kleine Nüsschen mit Flügeln, die vom Wind verbreitet werden. In der Volksmedizin wurden ihre Blätter früher als adstringierendes und entzündungshemmendes Mittel verwendet, heute wird sie jedoch kaum noch medizinisch genutzt. Der Baum ist resistent gegen Schädlinge und Krankheiten, was ihn pflegeleicht und beliebt in der Landschaftsgestaltung macht.



DER ZWEIGRIFFELIGE WEISSDORN

Ilex aquifolium

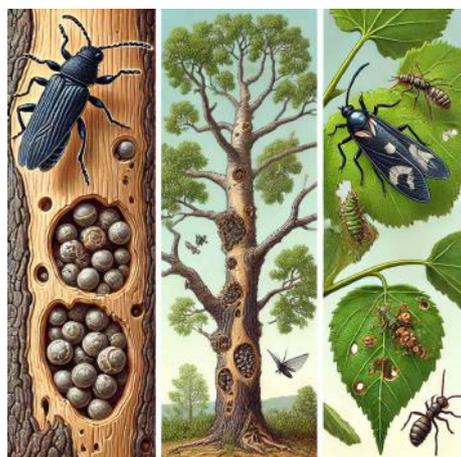
Der Zweigriffelige Weißdorn (*Crataegus laevigata*) ist ein dorniger Strauch oder kleiner Baum, der eine Höhe von 5–8 m erreicht. Seine dunkelgrünen, gelappten Blätter und die zahlreichen weißen oder rosa Blüten, die im Mai erscheinen, verleihen ihm ein dekoratives Aussehen. Im Herbst reifen leuchtend rote, kugelförmige Früchte, die reich an Vitaminen und Antioxidantien sind. Sie werden für Liköre, Marmeladen und in der Naturheilkunde verwendet. Der Weißdorn wird für seine gesundheitlichen Vorteile geschätzt – seine Blüten, Früchte und Blätter unterstützen die Herzfunktion, senken den Blutdruck und helfen bei der Behandlung von Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen und Arteriosklerose. Weißdorntee wirkt auch beruhigend bei Nervosität und Schlaflosigkeit. Der Zweigriffelige Weißdorn ist das ganze Jahr über dekorativ – im Frühling durch die Blüten und im Herbst durch die roten Früchte und goldfarbenen Blätter. Er ist pflegeleicht, robust und wird oft in Parks, Gärten und als Heckenpflanze gepflanzt.



DIE SCHWARZ-PAPPEL

Populus nigra

Die Schwarz-Pappel (*Populus nigra*) ist ein großer, schnell wachsender Laubbaum, der eine Höhe von 30–40 m erreicht. Sie hat eine breite, ausladende Krone und eine dunkelbraune bis fast schwarze, tief gefurchte Rinde. Die dreieckigen oder rautenförmigen Blätter mit langen Stielen glänzen in einem satten Grün. Der Baum wächst häufig in feuchten Gebieten entlang von Flüssen und Überschwemmungsflächen und ist an schwierige Bodenbedingungen gut angepasst. In der Volksmedizin wurden die knospigen Triebe, die reich an entzündungshemmenden und schmerzlindernden Salicylaten sind, zur Behandlung von Rheuma, Gelenkschmerzen und Wunden verwendet. Im Frühling schmücken herabhängende Kätzchen die Pappel, während sich die Blätter im Herbst goldgelb färben. Der Baum ist anfällig für Blattläuse, Spinnmilben und Pilzkrankheiten wie Rost. Die Früchte bestehen aus Kapseln, die leichte, flauschige Samen freisetzen, die vom Wind weit verbreitet werden. Die Schwarz-Pappel ist ideal für die Wiederaufforstung feuchter Gebiete und ein prächtiges Landschaftselement.



DIE SOMMER-LINDE

Tilia platyphyllos

Die Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*), auch Breitblättrige Linde genannt, ist ein großer Laubbaum, der eine Höhe von 30–40 m erreicht. Ihre großen, herzförmigen Blätter (bis zu 15 cm lang) sind auf der Unterseite behaart. Im Juni blüht die Linde mit duftenden, gelblich-weißen Blüten, die Bienen anlocken. Sie bildet eine breite, regelmäßige Krone und ist daher beliebt in Parks, Gärten und Alleen. Die Blüten der Sommer-Linde werden in der Naturheilkunde geschätzt – Tees daraus wirken schweißtreibend, beruhigend, fiebersenkend und entzündungshemmend. Sie helfen bei Erkältungen, Husten, Schlaflosigkeit und Stress. Im Herbst färben sich die Blätter goldgelb, was den Baum besonders attraktiv macht. Die Sommer-Linde ist an städtische Bedingungen angepasst, kann aber von Blattläusen und Pilzkrankheiten wie Echtem Mehltau befallen werden. Die Früchte sind kleine Nüsschen mit Flügeln, die vom Wind verbreitet werden. Dieser Baum ist nicht nur eine Augenweide, sondern auch eine wichtige Nektarquelle für Bienen.



DIE ROTEICHE

Quercus rubra

Die Roteiche (*Quercus rubra*) ist ein großer, schnell wachsender Laubbaum aus Nordamerika, der eine Höhe von 25–30 m erreicht. Sie hat eine breite Krone und große, gelappte Blätter, die im Herbst leuchtend rote und purpurfarbene Töne annehmen und dem Baum ein beeindruckendes, dekoratives Aussehen verleihen. Im Sommer sind die Blätter dunkelgrün, und die Rinde junger Bäume ist glatt und grau, wird jedoch mit dem Alter rau und rissig. Die Roteiche bildet längliche, schlanke Eicheln, die im Herbst reifen und eine wichtige Nahrungsquelle für Wildtiere wie Eichhörnchen und Vögel darstellen. Die Rinde enthält Gerbstoffe mit adstringierender, entzündungshemmender und antiseptischer Wirkung, die in der Volksmedizin zur Behandlung von Wunden und Entzündungen verwendet wurden. Die Roteiche ist widerstandsfähig gegen Schädlinge und Krankheiten, wird jedoch gelegentlich von Blattläusen und Pilzen befallen. Dank ihres schnellen Wachstums und ihrer spektakulären Herbstfarben ist sie eine beliebte Wahl für Parks und große Gärten.



DIE JAPANISCHE ZIERQUITTE

Chaenomeles japonica

Die Japanische Zierquitte (*Chaenomeles japonica*) ist ein kleiner, dichter Laubstrauch, der 1–2 m hoch wird. Sie stammt aus Japan und zeichnet sich durch dornige Zweige, kleine dunkelgrüne Blätter und leuchtend rote, orangefarbene oder rosafarbene Blüten aus, die im Frühling (April-Mai) noch vor den Blättern erscheinen. Im Herbst trägt der Strauch gelbe, harte Früchte, die kleinen Äpfeln ähneln. Die Früchte sind reich an Vitamin C, Pektinen und Antioxidantien, stärken das Immunsystem, fördern die Verdauung und helfen bei Erkältungen. Die Zierquitte ist nicht nur dekorativ, sondern auch vielseitig einsetzbar – ihre Früchte werden zu Säften, Marmeladen, Gelees und Likören verarbeitet. Der Strauch ist widerstandsfähig gegenüber den meisten Schädlingen und Krankheiten, kann jedoch gelegentlich von Blattläusen oder Echtem Mehltau befallen werden. Die Japanische Zierquitte ist eine pflegeleichte und attraktive Pflanze, die Gärten im Frühling mit Blüten und im Herbst mit Früchten schmückt.



DIE GEMEINE FICHTE

Picea abies

Die Gemeine Fichte (*Picea abies*), auch Europäische Fichte genannt, ist ein hoher Nadelbaum, der 30–50 m erreichen kann. Sie zeichnet sich durch eine schmale, kegelförmige Krone und kurze, steife, dunkelgrüne Nadeln aus. Die Rinde ist rotbraun und schuppig. Die Fichte hat große wirtschaftliche Bedeutung – ihr Holz wird im Bauwesen, in der Papierindustrie und für Musikinstrumente verwendet. Ihre Nadeln enthalten ätherische Öle mit antiseptischer, schleimlösender und entzündungshemmender Wirkung, die bei Atemwegsinfektionen und Rheuma eingesetzt werden. Die Früchte sind hängende Zapfen, die nach der Reife Samen freisetzen, die vom Wind verbreitet werden. Die Fichte ist das ganze Jahr über dekorativ, besonders im Winter, wenn Schnee ihre Zweige schmückt. Sie ist jedoch anfällig für den Borkenkäfer und Pilzkrankheiten, weshalb Schutzmaßnahmen erforderlich sind. Als eines der wichtigsten Waldbaumarten Europas wird sie auch in Parks und Gärten gepflanzt.



STECH-FICHTE

Picea pungens

Die Stech-Fichte ist ein Baum mit einer starren, kegelförmigen Krone, der bis zu 30 Meter hoch wachsen kann. Ihre langen, dunkelgrünen Nadeln verleihen ihr ein elegantes Aussehen. Sie kommt hervorragend mit Luftverschmutzung und schwierigen Bedingungen zurecht, weshalb sie häufig in Parkanlagen gepflanzt wird. Die Stech-Fichte stellt keine besonderen Ansprüche – sie gedeiht sowohl an sonnigen als auch an schattigen Standorten und wächst besonders gut in leicht feuchten, durchlässigen Böden. In jungen Jahren benötigt sie regelmäßige Bewässerung, um ein gesundes Wachstum und die optimale Entwicklung ihrer dekorativen Krone zu gewährleisten.

